

meine Meinung



Herzblut

Suzana Senn-Benes lässt Herzen sprechen.

Was einmal weit weg war, ist endlich da! Wochen, Monate, fast Jahre sind vergangen seit der Idee, Baden zur herzlichsten Stadt der Schweiz zu küren. Die Idee, die Vision war eine Sache – die Umsetzung eine andere. Sicherlich waren am Anfang einige Sackgassen hinderlich, aber auch ein Stück weit Lebenserfahrung! Viele wertvolle Begegnungen und interessante Gespräche mit all den Menschen haben dem Projekt eine menschliche und herzliche Note beigefügt. Mir persönlich hat es gezeigt, wenn man sich von Herzen etwas wünscht ohne Hintergedanken und finanzielle Erwartungen, es in Erfüllung gehen kann. Hätte ich auf vereinzelte negative Stimmen gehört, statt auf mein Bauchgefühl, dann würden jetzt keine 102 Herzen die Betrachter berühren und hoffentlich bewegen! Der Wille, die Überzeugung, viel Herzblut, überzeugte Herz-Käufer, kreative Künstler und viele fleissige Helfer zeigen, was ein Miteinander bewirken kann. Nun hoffe ich, dass die Herzen eine kleine, aber herzliche Oase in der heutigen Wirtschaftskrise sein werden. Denn Herzlichkeit hat nichts mit Finanzen am Hut, stattdessen mit Menschlichkeit und diese mit viel Herz ...

Und Herzen begleiten uns doch ein Leben lang. Sei es ein Kindergartenkind mit dem gebastelten Muttertagsherzchen, ein Teenager mit dem Amorpfeil und lauter Herzen im Kopf oder ein glückliches Hochzeitspaar mit vielen Herzen als Dekor, Herzen liebt man einfach und zum Glück haben sie kein Verfalldatum, sie sind immer und überall gültig.

Suzana Senn, freie Mitarbeiterin bei der Rundschau